



LINDENTHAL
2. November 2016

Abschrift des Fotoprotokolls

Qualitätskriterien

Wie stelle ich mir gute Bürgerbeteiligung vor?

- GEMEINSINN
- Vereine vor einer Entscheidung mit ins Boot holen
- Nicht kompliziert
- Gute Aufbereitung des Themas Beteiligung in Schritten ohne Politiker
- Onlineabstimmung (Themen vorher gesichtet)
- Transparenz (Bsp EKZ-Weiden)
- Festlegung über Möglichkeiten der Mitbestimmung (wann, wie viel)
- Ich habe nur durch Zufall erfahren, dass unser Grüngürtel z.Z. an den FC Köln gehen soll. Finde ich unmöglich. Plakate lokal wären gut.
- Bürgervereine sehr, sehr ernst nehmen
- Sie arbeiten mit der Bezirksvertretung gerne mit! → Stärkung der Bezirksvertretung!!
- BVs wurden als Mittel der Bürgerbeteiligung/-nähe ins Leben gerufen! Daher Ernst nehmen!
- Tageszeitungen Umfragen machen lassen
- Entscheidend ist die Wahlbeteiligung
- Keine Abwertung krit Bürger + krit. Stadtteile (z.B. Lindenthal geht es soweit so gut
- Wie wird ein tatsächlicher Querschnitt der Bürger*innen erreicht (Alter, Bildung, Herkunft...)?
- „Agenten“ der Bürgerbeteiligung in den Straßen der Stadt unterwegs...
- Dem kritischen Bürger Gehör schenken & ihn ernst nehmen. Mein Gefühl sagt mir, daß dies bis heute nicht so war!
- Transparenz → klare Entscheidungswege
- →klare Verantwortlichkeiten → konsequente Umsetzung

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- → keine Vorentscheidung zu Ungunsten der Bürger
- Größt-mögliche Öffentlichkeit auf allen Medien: (Negativ-Beispiel: Deutzer-Hafen)
- Sachliche Diskussion
- Nicht wer am lautesten schreit hat Recht → Argumente in den Vordergrund
- Entwicklung einheitlich dokumentieren
- Fortbildung der Verwaltungsmitarbeiter und Führungsebene!
- Erreicht die Junge Generation, indem „Beteiligungsbühnen“ eingerichtet werden, indem die Möglichkeiten in Szene gesetzt werden!
- Vorschläge, auf die keine Reaktion erfolgt, führen zu Frust, Desinteresse → Nichtwählern. Daher ist ein Feedback eine absolute Notwendigkeit, wenn Bürgerbeteiligung ernsthaft gewollt ist
- Stadt Köln sollte eine Denkwerkstatt einrichten!
- Gesundheitliche Aspekte beachten: keine weitere Grünflächenversiegelung → Atemprobleme für Kleinkinder und Ältere!
- Alle Bevölkerungsgruppen einbinden
- Themenbezogene Beteiligung! → Hanf als Medizin Initiativen fördern
- Zeitnahe Abwägung der unterschiedlichen Interessen + Information der Bürger
- Einladungen zu regelmäßigen und themengebundenen Stadtteilgesprächen (z.B. Verkehr, Kultur, Gesundheit, Umwelt...)
- Offen, tolerant
- Verständnis darüber: was macht unser Viertel lebenswert
- Parallel im Vorfeld großer Vorhaben: Fortbildung für Bürger anbieten zu Themen Verkehr, Grün, Luft, Beteiligung, B-Plan-Verfahren usw. durch BVs, VHS, Planungsamt mit Teilnahme unabhängiger Fachleute.
- Transparenz schaffen durch frühzeitige Beteiligung der BIGs und Bürgervereine

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Plakate im Stadtteil, wenn über eine gravierende Veränderung, z.B. die bebauung des Grüngürtels nachgedacht wird (transparente Planung)
- Die Bürgerbeteiligung muss nach der Bürgerbeteiligung weitergehen im Prozess der Planung und Realisierung
- Veranstaltungen der Bürgerbeteiligung sollten NIE in und um die Ferien stattfinden!
- Beantwortung von Anfragen sicherstellen!
- Gutachten (Umwelt/Verkehr) zugänglich machen!
- Warum hat die Zeitung die Beschlussvorlage zum FC-Leistungszentrum vor den Bürgern + den Politikern??
- Ämterzusammenarbeit gewährleisten und nicht den Bürger von A nach B schicken!
- Unter früherer Bürgerbeteiligung verstehe ich nicht, wenn die FC Pläne von vorneherein so diskutiert werden, als wäre alles nur eine Frage des WIE und WIEVIEL nicht des wo!
- Beschlussunterlagen zu politischen Gremien müssen kürzer + auch für den Bürger verständlich sein!
- Köln: 1. Liga Stickoxid und Feinstaub Grün erhalten! Grün erweitern!

Chancen und Grenzen von Bürgerbeteiligung

Welche Möglichkeiten bietet Bürgerbeteiligung, welche Grenzen sehe ich?

- Abwägung der Interessen zeitnah + durch neutrale „Instanz“
- Chancen der Beteiligung vor Beteiligung aufzeigen
- Rechtsverfahren vermeiden (Kosten)
- Chance: moderne Themen wie Naturschutz, Nachhaltigkeit etc. berücksichtigen!
(keine Bebauung von Naturschutz- und Denkmalschutzgebieten)
- Bürgeranliegen kommen zwar in der BV + Rat an, werden jedoch regelmäßig von der Verwaltung torpediert.
- Weil wir nicht die Vorgaben (+Absprachen) der Verwaltung mit den Parteien kennen!
(Klüngel ☹)
- Bürgerbeteiligung verhindert zukunftsweisende und creative Projekte (z.B. Oper, Neubau FC)
- Bürgerbeteiligung bei Bauprojekten = NEIN
- Bürgerbeteiligung als Gesamtkonzept!
- Zu kleinteilige Bürgerbeteiligung zieht Entscheidungen in die Länge!
- Differenzierung der Themen nach begrenzter/großer Betroffenheit
- Expertenrunden für Spezialthemen
- Verbands- oder Konzerninteressen können Möglichkeiten begrenzen!
- Die Gefahr, dass Lobbyisten den längeren Atem haben, wenn der Bürger/ die Bürgerin sich nicht gewürdigt sieht. Und wie der 1. FC, mehr Geld + viel Einfluss um damit auch qualifizierte Bürgerbeteiligung zunichte zu machen
- Gesamtkonzept sollte entwickelt werden. Möglichkeit: Abstimmung über Gesamtkonzept
- Chancen: Mehr Interesse an Gesamtbeteiligung

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Grenzen: Gesamtinteresse muss im Mittelpunkt stehen!
- "Dosierung des Systems"
- Gemeinwohl geht vor Eigeninteressen!
- Eigenes Interesse nicht wichtig → Gesamtinteresse ja!
- Im schlimmsten Fall kann Bürgerbeteiligung zu Ausgrenzung führen!
- Bürgerengagement darf nicht die Schwerpunkte setzen, dann kommen die zu kurz, die sich nicht beteiligen können (siehe Rat, können nur die Mitglieder werden, die sich das finanziell leisten können)
- Einschränkung der Verantwortung der Gewählten + der Parteien
- Verkehrsgutachten müssen stärker auf Rad- und Fußgängerverkehr eingehen. Plänen nur für Autos reicht nicht mehr
- Chance: Neupositionierung politischer Entscheidungen
- Bürgerbeteiligung in der Geschäftsordnung des Stadtrates verankern!
- Wieso bekommt man kein Feedback auf seine Anmerkungen zu Haushalt der Stadt Köln?
- Das einzigartige Grünsystem der Stadt Köln schützen und erhalten!
- Gleichberechtigung: Patienten von medizinischen HANF
- Fristeinhaltung bei der Bereitstellung von Unterlagen zu politischen Gremien!
- Bürgerbeteiligung nur, wenn von Anfang bis Ende realisierbar + gewünscht+ in die Entscheidungen einbezogen
- Chance: Steigerung Identifikation der Bürger
- Risiko: Durchsetzung artikulationsfähiger Partikulärinteressen
- Chance: Erhalt des Grüngürtels, damit Köln lebenswert + modern bleibt (naturnah, bürgerorientiert)
- Grenze: Entscheidungen gegen die Interessen der Bürger aus wirtschaftlichen oder

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

sonstigen („Klüngel“) Gründen

- Beispiel: Grüngürtel. Die BürgerInnen möchten nicht daß Flächen an den 1. FC Köln verschenkt werden Beteiligung sinnvoll
- Wo funktioniert es nicht: z.B. Ostdeutschland.
- Frühzeitigste Bürgerbeteiligung als Chance, bsp. Noch vor Aufstellungsbeschluss bei VEPs/ B-Plänen, Rahmenplanungsbeirat als positives Beispiel

Aktivierung und Ansprache

Wie möchte ich zum Mitmachen angeregt werden? Und: Was muss getan werden, damit sich viele Kölnerinnen und Kölner einbringen?

- Der KÖLNER will Ernstgenommen werden
- Per Post
- Regelmäßig
- Anliegen ernst nehmen
- Qualität des Bürgertelefons verbessern
- Nutzung des Wochenspiegels zur Information insbesondere älterer Bürger
- Stadtgespräche ein sehr guter Start!
- Die Organisation von Aktionen darf nicht zu lange dauern, so dass man schon längst vergessen hat wofür man sich engagieren wollte
- Man muss merken, dass Engagement/ Vorschläge auch ernst genommen werden!
Dann engagiere ich mich auch gerne weiter.
- WeBSITE der Stadt ist sehr spät bei aktuellen Themen, auf dem neuesten Stand → Infos für Bürger transparent in Presse, Planungsprozessen veröffentlichen (nicht darauf warten was KSTA/KR schreibt)
- Öffentliche Plätze zum Austausch (keine Kneipen/ Parkplätze wie in Italien!) oder Bürgerzentren (Bsp Büze)
- Ruhig öfter mal den KStA einbeziehen!
- Räume zum öffentlichen Austausch „Was ist/braucht ein Quartier? → Konsensfindung
- Gehen Sie dorthin wo die Leute sind
- Verschanzen Sie sich nicht im Rathaus mit sperrlichen Öffnungszeiten
- Durch offene Information. Das Einbringen wird verleidet, wenn wir z.B. vom Sportamt angelogen werden.

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Daß umsetzen von Zusagen
- Einladen zu Themen-Arbeitsgruppen
- Fester ANSPRECHTERMIN/ Stadtbezirk (Jour fixe!)
- Andere Informationskanäle: Wer von der Veranstaltung heute nichts mitbekommen hat, kann sich auch in Zukunft nicht mit einbringen. Grund: Er/sie kann hier keinen Vorschlag machen ☺
- Persönliche Ansprache Straße/Bahn
- Wurfsendungen
- Informationsstände Ek-Straße
- Besuch Vereine
- Infostände Wochenmärkte
- Angebote von Führungen/ Begehungen zu konkreten Planungen
- Sinn der Beteiligung muss erkennbar sein J.F.M.
- Wochenspiegle unterstützt meiner Erfahrung nach Bürgerinteressen
- Das Vorhaben möglichst präzisieren, Hintergründe, Kontexte aufdecken so daß klarer wird ob man/frau Interesse + Vermögen (Kompetenz) hat, sich dort einzubringen
- Partnerschaftliche Kooperation zwischen Stadt u Bürgern – regelmäßiges Zugehen auf den Bürger in einem verlässlichen Turnus, damit nicht nur bei Beschwerden Kontakt entsteht, sondern auch bei Ideen, Wünschen, Visionen vom schönen Köln!
- Einladung zu bzw Information über Treffen, Diskussionen, Veranstaltungen zu geplanten Themen über Flyer, Plakate, Email-Verteiler...
- Wir brauchen eine Whistleblower-Hotline, bei der man Fehlverhalten und Untätigkeit der Verwaltung melden kann!
- Bildschirme in KVB die über aktuelle Ereignisse und Themen mit Bürgerbeteiligung informieren

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- KStA + KR einbinden, sie werden oft als Politik/Wirtschaftsnah gesehen, klare Pro- u. Kontra Diskussion (nicht nur in Leserbriefen!)
- Bürgerinitiativen haben wenig Möglichkeiten ihre Anliegen zu veröffentlichen.--> mehr Raum in den KStA (W-Spiegel ist besser) + KR, vielleicht eine ständige Rubrik (auch im Internet) auch Plakate/ Flyer verteilen muss möglich sein.
- Bessere KVB Fahrkarten Automaten
- Bürgergruppen sollen für Veranstaltungen öffentliche Räume/ Versammlungsstätten kostenfrei nutzen dürfen
- In Schulen und sogar Kitas sollen Leute der Stadt kommen und altersgerecht und im kleinen Rahmen Stadtgespräche abhalten. Regelmäßig! Mindestens 1x im Jahr sollte jeder Schüler die Chance haben daran teilzunehmen, Schulform übergreifend!
- Bürgerbeteiligung in Schulen zu vermitteln hieße zunächst die Lehrer*innen darin auszubilden...
- Bitte kein Beamtendeutsch sprechen/ schreiben!

Internet & Co...

Wie kann das Internet den Beteiligungsprozess unterstützen?

- Einrichten von Themen-Foren („BLOGS“)
- Per App
- Projektdarstellung als Basis für Meinungsäußerung
- Eine Einstiegsseite von der aus auf alles mit Bürgerbeteiligung weitergeleitet und suchbar ist
- Stadtteilbezogene Infos über städtische Vorhaben, z.B. Straßenbau
- Regelmäßiger Bericht über laufende Projekte auf der Stadt-Homepage
- Ergebnisse + Argumente aufführen (nicht nur Ergebnis auch Prozess (Zwischenschritte))
- Ist daran gedacht eine Plattform einzurichten um den begonnenen Dialog zu festigen und ähnlich wie die Stadtgespräche zu strukturieren?
- Zentrale → Informationsbank → Hardware
- Mehr Twitter, Facebook Aktivitäten
- Information über anstehende Projekte/ Art der Beteiligung/ laufende Dokumentation/ Entscheidungsfindung
- „Projekt-Blog“ oder „Vorhaben-Blog“ oder.....
- Redakt. Betreuung wichtiger Projekte durch Projekt-Externe (nicht in den Fachämtern verankert)
- Zusammenhänge zw. Projekten sichtbar machen (Bsp. Hist. Mitte + Verkehrskonzept Altstadt)
- Projekte aus Sicht eines Bürgers betrachten und aufbereiten
- Mehr Publikation, was es schon im Netz/ Infos gibt, Push-Nachrichten, interaktiv
- Ein Forum errichten

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Twitter, Apps etc. sprechen junge Leute an. Es sind auffällig wenig junge Leute beim Bürgergespräch
- E-Mails
- Twitter
- Facebook
- Internet kann informieren. Diskussion sollte in Foren/ Veranstaltungen erfolgen
- Eine Plattform, alles, sofort, transparent kann niemand umsetzen
- Eine Plattform mit einfacher Verlinkung von gemeinnützigen Vereinen und gemeinnützigen Unternehmen mit „social responsibility“
- Mehr offeneDatenKoeln
- Internetzugang öffentlich mit personeller Unterstützung für „ältere“ Menschen, bzw. Menschen ohne Internetzugang
- Die Mehrheit der Bevölkerung über 65 und höher können doch gar kein Internet!

Information

Wie informiere ich mich? Worüber informiere ich mich? Wo informiere ich mich?

- Zeitung (lokal), Newsletter, Radio
- Presse
- Stadtportal müsste noch transparenter werden! (Beispiel: Transparenzportal Hamburg)
- Info-Kanäle verbessern!
- Brennende Themen: Wie wird Köln kinderfreundlicher? Betreuung, Kitaplätze, Kindertagespflege! (Vereinbarung Beruf & Familie)
- Koeln-App??? ☺

Information in der Presse ist leider nicht parteilos → stimmt und die Zeitung ist zu dünn für eine Mio-Stadt

- Internet → Facebook → Twitter → Instagram
- Internet, Zeitung, Radio
- Umwelt in Köln und Schadstoffe in der Luft und Wasser und deren Vermeidung
- Sozialer Wohnungsbau für Personen, die gestützt werden müssen von Gesellschaft
- Frauen + Kinder + Behinderte
- Mehr Infos ohne Internet
- Stadt-Zeitung
- Bezirkszeitung
- Wie informieren sich die ehrenamtlichen Politiker) Verwaltung leider zu dominant.
- Ratsinformationssystem
- Information über Meinungen der Parteien
- Ergebnis + Argumente (pro/kontra)
- Info über beides veröffentlichen

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Schulen, Berufsschulen, Universitäten, Bildungseinrichtungen → gesonderte Veranstaltung zum Thema
- Das Stadtgespräch „Bezirk Innenstadt“ sollte am Schluss der Reihe nochmal wiederholt werden! Weil: Viele haben das nicht mitbekommen! Die Innenstadt geht alle an!
- Bitte auch jedesmal Flyer in alle Briefkästen verteilen! → gilt auch für alle Bezirke!
- Infos über die Website der Stadt Köln
- Zu wenig Plakate!
- Zu wenig junge Leute – keine Infos in Cafes, Fitnessstudios, Imbissen?
- Informations-und Diskussionsabende zu Stadtentwicklungsprojekten je Bezirk
- Kölner Zeitungen
- Zeitungen, Gespräche im Stadtviertel oder im Beruf, Internet
- Bei Bürgerbeteiligung Plakate aufhängen
- App der Stadt Köln
- Livestream Ratssitzungen
- Bei B-Plan Verfahren sollten die Anregungen der Bürger + die (meist ablehnenden) Kommentare der Verwaltung als komplettes Dokument im Internet aufrufbar sein.
Einschließlich aller „städtebaulichen Verträge“!

Schatzkiste

Und sonst? Was mir sonst noch wichtig ist...

- Finger weg vom Grüngürtel – keine Bebauung durch FC oder sonst wem!
- Bessere Betreuung der mobil eingeschränkten u Senioren
- Beschilderung von Baumaßnahmen rund ums FC Gelände
- Keine Erweiterung im Landschafts- und Naturschutzgebiet
- Kein Raubbau im Grüngürtel!
- Alle Schlaglöcher!! In Köln unverzüglich zu sanieren (Geld ist vorhanden!) und besseren Asphalt als Vorzeige Stadt Anreiz.
- Z.B. Immendorf durch bessere KVB-Anbindung wiederbeleben statt Grundschulen schließen zu wollen
- Bürgersteig absenken
- Spielplatz öfter säubern Geräte öfter reparieren
- Keine Abbiegespur Militärring/Aachenerstraße „Wir ersticken in Lärm und Staub“
- Dachbegrünung unterstützen
- Den FC besser mit ÖPNV anbinden! Viel zu viel Autoverkehr um das Geissbockheim.
- Keine weitere Landschaftszerstörung im Grüngürtel!
- Bus-Linie 136 sollte dringend bis zur Universitätsstraße fahren und zurück bis Junkersdorf
- Den FC im Grüngürtel erhalten!
- Keine sinnlosen Verbote für harmlose Modellbauer
- Keine Erweiterung für den FC
- Mehr als 2 Gehwegplatten Freiheit für den Fußgänger
- Verbot für Fahrradfahren auf dem Gehweg

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Zügiges Nachpflanzen der gefälltten Bäume
- Fahrrad“Kante“ auf Dürener Str. lebensgefährlich!
- Bessere Fahrradwege
- Konsequente Absenkung von Bordsteinen auf 0,0 cm
- Das Ernst nehmen von Landschafts- und Denkmalschutz
- Erholungsraum für Menschen erhalten und nicht immer angebliche wirtschaftliche Interessen an oberste Stelle setzen.
- Erhalt des äußeren u. inneren Grüngürtels. Keine Bebauung oder Flächenversiegelung! Gilt auch für FC!
- Katastrophe bei weiterführenden Schulen im Kölner Westen! Liegt es an der Gebäudewirtschaft? Ich fürchte ja. Was kann man tun?
- Keine weiteren Stellplätze vor Häusern im Pauliviertel
- Vor Großmarkt-Verlagerung ein Gutachten einholen, welche Art/Größe wird noch benötigt (viele sind schon ins Umland gezogen!)
- Städtebauliche Verträge müssen politisch beschlossen werden in öffentlichen Sitzungen und veröffentlicht werden. Kein Erschweren von Akteneinsicht
- Verwaltung muss nach pol. Beschlüssen verbindlichen Zeitrahmen für Umsetzung angeben. Verwaltung muss bald danach mit Umsetzung beginnen. Keine eigene Politik durch Verzögern und Nichtstun. Ev. Sanktionen/Druck durch Dezernenten und OB
- Balkonbegrünungen zwecks Luftverbesserung als Wettbewerb in den Stadtteilen anregen
- Grüngürtel: weder frühe Bürgerbeteiligung noch Transparenz bisher.
- Negative Folgen des FC Ausbaus Stadtklima → Grüne Lunge fehlt
- Verkehr: Militärring jetzt schon Nadelöhr → Parkplätze für 8000 qm Trainingszent-

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

rum in bisheriger Planung viel zu wenig → werden die Kleingärten dafür geopfert?

- Flutlicht vertreiben Fledermäuse. Fledermäuse fressen 600 Stechinsek-
ten/Stunde/Tier → Decksteiner Weiher wegen geringer Tiefe ideale Brutstätte für
Stechinsekten...
- Nutzungsdruck auf Grünflächen schon jetzt enorm gestiegen durch Bebauung Kin-
derheimareal. Wohnqualität und Immobilienwert wird sinken wenn FC dort Flächen
nimmt und Lärm bringt
- Verfahrensfehler kosten leider viel Steuergeld!
- Kaffee und Kuchen im Bezirksrathaus anbieten
- Mehr Beleuchtungen Junkersdorf
- Eine Buslinie bis zum Ende/Anfang der Dürener Straße
- Mehr Beleuchtung im Rosengarten
- Mehr Mülleimer + mehr Sauberkeit auf den Fußwegen bzw Straßen
- Straßenbahnlinien in einer Richtung auf einem Bahnsteig (siehe Gürtel/Aachener
Str.)
- Für ökonomischen Verkehrsfluß geeignete intelligente Steuerung umsetzen für Au-
to/Fußgänger und öffentl. Nahverkehr ! Führt auch zur Reduktion von Schademissi-
onen.
- Laßt uns die Jahnwiese zum spielen!
- Verkehrskonzept beim FC-Spiel überdenken! Straßen sind trotzdem voll!
- Grüngürtel für Allgemeinheit!
- Geld genug für die Verwaltung, breit und sachkundig die Entscheidungen der Politik
vorbereiten (z.B. nicht gezwungen sein, den FC antworten zu lassen, statt eigene
Analysen bzw. Antworten auf Politik-und Bürgeranfragen zu geben.
- Die Gebäudewirtschaft funktioniert nicht! Im Kölner Westen fehlen drei weiterführen-

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

de Schulen!

- Personell unterbesetzt? Fehl besetzt? Warum wird beschlossenes nicht umgesetzt?
- Barrierefreie Gehwege und Radwege
- Ein Stop der aggressiven Bettelei
- Mehr Möglichkeiten für Obdachlose in Unterkünften zu schlafen
- Keine Musikanten in der Innenstadt
- Sauberkeit
- Sozialer Wohnungsbau in unserem Viertel für Flüchtlinge – bessere Integration in Lindenthal als in Chorweiler
- Der heutige Ansatz ist sehr zu begrüßen, bei der Umsetzung habe ich allerdings den Eindruck, dass im Hintergrund Vorentscheidungen bereits gefällt sind (FRAKTIONS-ZWANG)
- Dialog der Generationen und der Kulturen
- Bürgerversammlungen dürfen nicht für pers. Anfeindungen genutzt werden
- Sportplätze für die Allgemeinheit und Vereine schaffen!
- @ BI Grüngürtel: Dialog wieder aufnehmen
- Thema Grüngürtel: Pläne umsetzen
- In Maisdorf Linie 7 mit drei Haltestellen für Fans
- Wohnungen für finanzschwächere auch in unseren Stadtteilen fördern!
- Der Grüngürtel wird durch die Ausbaupläne zerstört, geschmälert gerade an diese ökologisch wertvollen Stelle
- Bitte lesen Sie die Ausbaupläne des FC – unseres FC- der Grüngürtel soll definitiv für die Allgemeinheit erhalten bleiben und sogar noch erweitert werden!
- Lärmbelästigungen durch Lautsprecheranlagen weit übers Gebäude hinaus. Grüngürtel schon jetzt für Allgemeinheit eingeschränkt durch unseren FC.

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Bitte laßt den Kölner Bürgern ihr wichtiges, knappes Grün!
- Gut sichtbare Straßenschilder und auch Hausnummern
- Bitte lasst den FC bei den Menschen
- Hennes wird wieder bei uns weiden
- Denkmalschutz und Baugenehmigungen bürgerfreundlicher Handhaben
- Infrastruktur für Fahrradfahrer dringend und mit viel mehr Energie verbessern! Lasst uns das „deutsche“ Kopenhagen werden. → lernen von den besten!
- Leinenfrei-Prüfung für erzogene Hunde
- Vernünftiger Verkehrsmix: Fahrrad ist gut aber nicht alles. ÖPNV stärken und Umland einbinden. An Berufspendler denken, die auf Kfz angewiesen sind
- Erweiterung des Parkplatzes Köln-West. Autostadt in Stadt zu Leben umwandeln.
- Von der Gustavstraße Richtung Sülzgürtel: Verschönerung der Grünflächen über die Palanterstr. Und Euskirchenerstr., mehr Mülleimer, Kopfsteinpflaster auf der Euskirchenerstr. Entfernen und neue Straße bauen, schnell eine Gesamtschule und Gymnasium bauen, nicht die Grundstücke verkaufen
- Schadstoffgrenzwerte einhalten und politisch durchsetzen!
- Keine Rückkopplung im B-Plan Verfahren „Werthmannstr“, warum welche Entscheidungen getroffen wurden
- Nicht nur wirtschaftliche Interessen als wichtig sehen, auch Lebensqualität (Luft/Wasser/Grün) in die Waagschale der Entscheidungen mit starkem Gewicht einbringen!
- Mehr Kontrolle d. Ordnungsamt wg. Sauberkeit zB Verschmutzung durch Hundekot
- Beleuchtung um den Decksteiner Weiher
- Sanierung der tollen Ahornalleen um Decksteiner Weiher mit EM
- Fahrverbot für Riesenlaster innerhalb des Militärrings → Umladezwang!

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Es sollte einen Ombudsmenschen bei der OB geben, der geplante Bauvorhaben auf ihre Klimaschädigende Wirkung prüft. Auch die Stadt Köln ist den Klimaschutzvereinbarungen verpflichtet. In vielen Bereichen ist davon noch wenig zu spüren.
- Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet!
- Für den Erhalt des FCs im Grüngürtel! Breitensportplätze schaffen → Nachwuchs fördern → Heimat behalten
- Jede Fläche im Grüngürtel erhalten. Kein Ausbau des FC.
- Maßvoller Erweiterung des FC-Geländes zustimmen bedeutet einen Mehrwert für die Erholungsqualität des Grüngürtels, da statt einer ungenutzten Brachwiese, mehrere Kleinfelder für die Allgemeinheit mit entstehen, die u.a. auch die Jugend von der Straße holen und zu sportlicher Betätigung animieren!
- Ökolog. Schutz braucht auch unsere Jugend! Nicht nur Fun!
- Marathon-Schilder endlich mal alle entfernen.
- Tempo 30: In der Klosterstraße wird meistens mehr als Tempo 30 km gefahren: Sehr gefährlich für Radfahrer. Vorschlag: mehr Geschwindigkeitskontrolle!
- Sauberkeit auf der Dürener Str erhalten!
- Gesetze und Vorschriften werden nicht kontrolliert. Es entsteht ein „rechtsfreier“ Raum, der „Stärkere“ setzt sich durch. Beispiel: Lieferverkehr (DHL und CO) gegenüber Fußgänger und Radfahrer
- Deutschland „Köln“ darf keine rechte Hand der Türkei werden wenn Erdogan die Todesstrafe einführt, müssen wir uns deutlich wehren und symbolisch alle Moscheen abschaffen!
- Mehr muslimische Polizisten, die haben einen besseren Draht zu den Muslimen, den angeblichen Terroristen

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- ÖPNV stärken – KVB kostenfrei
- Einige Baumscheiben im Stadtteil Braunsfeld haben keinen Schutz mehr vor parkenden Autos! Warum wird keine Abhilfe durch vier Pfosten geschaffen?
- Erholung und Entspannung im Grüngürtel statt Leistungsdruck für privatwirtschaftliche Interessen
- Ausbau des Grüngürtels für unsere Jugend → Pläne des FC lesen vor dem Meckern, Adenauer hatte diese Pläne schon, Bäume werden nicht gefällt, Kosten trägt nicht die Stadt, auch der FC ist für uns alle da!
- Grüngürtel für alle auch für den FC!
- Sport ist gesünder, dann lieber die Autos aus der Stadt, dann können wir wieder aufatmen.
- Stadtwachstum hat Grenzen!
- Bitte denken Sie an Barrierefreiheit. Es ist ne kleine Gruppe, die das braucht aber ihre Anliegen sind für sie lebenswichtig.
- Wann wird in Junkersdorf auf dem dafür bereitstehenden Grundstück endlich eine zweite Grundschule gebaut?
- Worte sind nur einer unter mehreren Zugängen zu Ideen der Menschen. Hier werden auf den Wandzeitungen nur Worte gesammelt. Bilder? Töne? Szenen?
- Bitte nehmen Sie Umweltbelange ernster! Reduzieren Sie Lärm und Luftverschmutzung!
- Stickoxide und Feinstaub erheblich reduzieren!
- Etatposten für Bürger für Beteiligung
- Ich finde WIDDERSDORF sollte nicht zum Bezirk Lindenthal sondern zum Bezirk Ehrenfeld gehören. Das wäre natürlicher. Widdersdorf ist stadtauswärts „hinter“ Bickendorf und Vogelsang und nicht hinter Weiden-West. Die Erschließung sollte über

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

die KVB-Linie 4 erfolgen und nicht über die Linie 1, die davon einen seltsamen Rückbogen macht. Mit der Erschließung von der Venloer Straße könnte auch gleichzeitig der S-Bahnhof Bocklemünd gebaut werden.

- Mehr finanzielle und sonstige Unterstützung für die Kölner Tierheime
- Viele Widdersdorfer leben gerne im Stadtbezirk Lindenthal – wollen zum Einkaufszentrum Weiden, zur Uni + Kliniken und haben mit S-Bahn Weiden-West eine schnelle Verbindung in die Innenstadt.
- Ich wünsche mir saubere Toiletten an den Schulen und eine Instandsetzung maroder Fenster und Dächer. Ein Schulgarten für jede Grundschule. Ganz besonders in Brennpunktschulen
- Erhalt der Grünflächen mehr Natur + Artenschutz
- Erhalt des Grüngürtels
- Dringende Sanierung und Ausbau der bestehenden Schulen
- Ich möchte, dass wir unsere Demokratie und Freiheit mit unserer OB Frau Reker und noch weiter lebendig halten.
- Fußgänger sollten vor manchen Radfahrern sinnvoll geschätzt und nicht immer wieder fast über den Haufen gefahren werden und dann auch noch Pöbeleien zu hören bekommen → mehr Kontrollen!
- Bezahlbaren Wohnraum auch in der Innenstadt, Lindenthal, Marienburg, Rodenkirchen usw schaffen ☺
- Unterstützung der Künstler in der alten Gasmotoren-Fabrik in Deutz!
- Mehr Grünflächen + mehr KVB-Bahnverkehr + mehr Aufträge an Künstler um öffentliche Gebäude und Viertel zu „verschönern“ + mehr Schulen, die sich mit dem Thema „Schule im Aufbruch“ befassen = mehr Lebensqualität, mehr Wertschöpfung, mehr Verantwortungsbewusstsein seitens der Bürger, mehr Geld in der Kasse!

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Mehr Radwege + intakte Radwege (Münster und Kopenhagen)
- Ich wünsche mir das alle Politiker sich dafür engagieren, den Grüngürtel auf die Liste des Weltkulturerbes zu bringen! Er verdient und braucht jeden Schutz. Wir werden weltweit um diese Einzigartigkeit beneidet.
- Schäl-Sick soll attraktiver werden!
- Ungenutzte Bahntrassen in alten Gewerbegebieten nicht verkaufen sondern sichern + ein Wegekonzept Rad + Fußgänger entwickeln und umsetzen
- Das Sicherheitsbedürfnis der Bürger wird vernachlässigt
- Der Bahnhof ist jetzt sicher, die Innenstadt nicht

Ansprechpartner/innen

Wen frage ich? Wer hilft mir?

- Bürgertelefon bekannter machen
- Tel. 221-0, Tel 115 → die BV nimmt Bürger in der Regel ernst, blocken tut meist die Verwaltung die politische Beschlüsse nicht umsetzt
- Reihenfolge des Einsatzes ist wichtig
- Zeitung
- Kontaktformulare der Stadt Köln (vereinheitlichen, nur 1 Formular mit gekürzten Fragen, mit Verzweigungen auf z.B. Hierarchie/ Bereich
- Sag´s uns (App)
- Mail: wohin?
- 221-0 Problem: bis zu 20 min Warteschleife = Katastrophe
- Personell aufstocken! Und zu den angegebenen Zeiten auch erreichbar sein
- Noch fitter machen/werden
- Rahmenplanungsbeirat in Lindenthal/ Ehrenfeld leider zu unbekannt und wird oft nicht/ zu wenig einbezogen. Sollte als Modell wahrgenommen werden. Einzigartige Institution!
- Beschwerde-/ Anregenbriefkasten mit Kenntnisantwort und Verlauf weiteren Verfahrens
- Bürger besser abholen mit „geführten“ Fragen, damit Bürger schneller + besser an der richtigen Stelle ist!
- Wer ist für Schul/ Sportbauunterhaltung zuständig? (Instandhaltung spart Sanierung)
- Ansprechpartner benennen (z.B. online auf Stadt-Koeln.de) + Organigramme veröffentlichen
- Name + Zuständigkeit bekannt, Sachverhalt auch, aber: keine Bearbeitung von städt. Kräften inkl. Dezernenten = unverschämt, sehr schlecht

Lebendige Demokratie durch gute Beteiligungskultur

Stadtgespräch in Lindenthal

2. November 2016

- Abschrift des Fotoprotokolls -

- Infoplakate
- Ideenplattform
- Organisationsentwicklung
- Rahmenplanungsbeirat als Plattform für Diskussionen mit Bürger öffnen.